

WATCHMAN NEE

Die Errettung der Seele

VERLAG DER STROM

Taschenbuch Nr. 37

ISBN 3-88083-827-5

Übersetzt aus dem Englischen

Originaltitel: The Salvation of the Soul

Copyright 1978 Christian Fellowship Publishers, Inc.

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe 2003

VERLAG DER STROM GmbH

Filderhauptstr. 61C, D-70599 Stuttgart

www.VerlagDerStrom.de

Vorwort des Herausgebers

„Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb, und an ihn glaubt ihr, obwohl ihr ihn jetzt nicht seht, und jauchzt mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude, die ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, die Errettung eurer Seele“ (1.Petrus1:8-9).

Wie der Mensch aus Geist, Seele und Leib besteht (1.Thess. 5:23), zielt auch Gottes umfassendes Errettungswerk auf alle drei Bereiche unseres Seins ab.

Die Errettung in unserem Geist (griechisch: pneuma) ist Gegenstand der guten Botschaft für eine Welt des Unglaubens in Sünde, Tod und Gottferne. Nimmt jemand nach der Sündenvergebung Christus in seinen Geist auf, erhält er ewiges Leben und tritt in die Gemeinschaft mit Gott ein. Dies bildet die Grundlage für eine weitergehende Errettung, die Errettung unserer Seele (griechisch: psyche – Verstand, Wille und Gefühl), die ein ganzes Leben beansprucht. Bei seiner Wiederkunft wird Christus schließlich auch unseren Leib erretten, bzw. auferwecken.

Die anfängliche Errettung empfangen wir allein durch Glauben an Christus und sein Erlösungswerk, ohne unsere Werke. Darüber wurde seit Luther schon viel gepredigt und geschrieben. Dagegen herrscht über die Errettung der Seele noch weithin Unklarheit, und doch gehört die Erneuerung unserer Seele in der Nachfolge unverzichtbar zu dem herrlichen und umfassenden Errettungswerk, das Gott an uns vollbringen will – allerdings nicht ohne unsere Mitarbeit. Dieser zweite Schritt der Errettung ist nicht umsonst, sondern kostet unser Selbst. Wer bereit ist, Gott zu gehorchen und dabei das Seelenleben zu verlieren, wird es im Reich Gottes völlig erneuert wiedergewinnen.

Die ersten drei Kapitel dieses Buches über die Bedeutung, den Weg und das Ergebnis der Errettung der Seele stammen aus dem frühen Dienst von Watchman Nee (um 1930). Sie werden ergänzt durch spätere Beiträge über den Bereich der Errettung und die Kraft des Lebens Gottes in uns. Erst die Erfahrung des Lebens Gottes in uns schließt uns seine Liebe und Kraft auf und befähigt uns, gehorsam zu sein, das Kreuz zu tragen und dem Herrn im Glauben und in der Liebe nachzufolgen.

Als Ergänzung zu diesem Buch empfehlen wir die Niederschriften aus der Frühjahrskonferenz 2003 der Gemeinde in Stuttgart: „Unser Retter-Gott und sein vollständiges Errettungswerk“ (anzufordern über den Verlag).

Inhalt

Teil eins: Die Errettung der Seele

- 11 I. Die Bedeutung der Errettung
der Seele: das Selbst verleug-
nen
- 33 II. Der Weg zur Errettung der
Seele: das Kreuz
- 53 III. Die Offenbarwerdung der
Errettung der Seele: das
Reich der Himmel

Teil zwei: Das überwindende Leben

- 81 I. Das Ausmaß
unserer Errettung
- 109 II. Das überwindende Leben
- 125 III. Aus Glauben leben
(Ein Wort an junge
Gläubige)

I. Die Bedeutung der Errettung der Seele: das Selbst verleugnen

„Und er selbst, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist, eure Seele und euer Leib mögen vollständig, ohne Tadel bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus“ (1.Thess. 5:23).

Dem vor uns liegenden Thema – „Die Errettung der Seele“ – ist, soweit ich weiß, bisher nur wenig Beachtung geschenkt worden. Bevor wir es näher beleuchten, sollten wir eine äußerst wichtige Tatsache zur Kenntnis nehmen: den gewaltigen Unterschied zwischen Geist und Seele. 1.Thessaloner 5:23 zeigt uns, dass der Mensch aus drei wichtigen Teilen besteht: Geist, Seele und Leib. Kurz gesagt, ist der Geist der Bereich im Menschen, durch den er fähig ist, mit Gott Gemeinschaft zu haben. Hierin unterscheiden wir uns von den Tieren, die nicht mit einem Geist geschaffen wurden und daher Gott auch nicht anbeten können. Die Seele des Menschen ist der Sitz für Verstand, Wille und Gefühl. Hier jedoch unterscheiden wir uns nicht vom Tier, denn der Begriff Seele bedeutet in der Schrift ganz allgemein Le-

ben bzw. Lebewesen, also auch Tierleben. Und schließlich der Leib: Er ist jener Teil des Menschen, der zur materiellen Welt gehört. Da wir Menschen aus Geist, Seele und Leib bestehen, muss auch unsere Errettung alle diese Bereiche umfassen.

1.Korinther 5:5 spricht von der Errettung des Geistes: „... damit der Geist gerettet werde am Tage des Herrn“, Römer 8:23 von der Errettung des Leibes: „... und warten ... auf die Erlösung unseres Leibes“. Unsere Aufmerksamkeit soll nun der Errettung unserer Seele gelten. Um zu erkennen, wie bedeutend diese Errettung für uns ist, wollen wir alle entsprechenden Verse im Neuen Testament genauer betrachten.

Matthäus 16:23-28

Als Jesus seinen Jüngern offenbarte, dass er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse, wollte Petrus ihn daran hindern. Jesus wies ihn jedoch scharf zurecht und sprach:

„Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht die Dinge Gottes, sondern die Dinge der Menschen. Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir. Denn wer sein Seelenleben retten will, der wird es verlieren;

wer aber sein Seelenleben verliert um meinetwillen, der wird es finden. Denn was wird es dem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Seelenleben einbüßt? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld für sein Seelenleben geben? Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. Wahrlich, ich sage euch: Unter denen, die hier stehen, sind einige, die den Tod gewiss nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen kommen sehen in seinem Reich.“

„Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern ...“ Der Herr wendet sich hier an Jünger, also an Gläubige, und nicht etwa an Außenstehende. Wir wollen daher bei den nun folgenden Worten festhalten, dass sie an Gläubige gerichtet sind, nicht an ungerettete Sünder.

„Wenn jemand mir nachfolgen will ...“ Dieser Jemand ist ein Gläubiger, der dem Herrn nachfolgen will, er ist also schon gerettet, ein Jünger, der das Verlangen hat, dem Herrn nachzufolgen. Und nun wird auf die Bedingungen hingewiesen, die für diese Nachfolge gelten.

„... der verleugne sich selbst.“ Sein Selbst zu verleugnen bedeutet, dem Selbst keine Beachtung zu schenken und auf die eigenen Vorrechte zu verzichten; es bedeutet, auf der Suche nach dem Willen Gottes das Selbst aufzugeben und in allem weder den eigenen Vorstellungen zu folgen noch ich-

bezogen zu sein. Nur solche Menschen können dem Herrn nachfolgen. Dies ist leicht zu verstehen, denn wie sollte jemand dem Herrn nachfolgen können, solange er noch sich selbst nachfolgt?

„... und nehme sein Kreuz auf und folge mir.“ Dies geht noch tiefer, als sich selbst zu verleugnen. Selbstverleugnung ist nur das Nichtachten des Selbst, das Kreuz nehmen jedoch ist Gehorsam gegenüber Gott und bedeutet, alles anzunehmen, was Gott für mich entschieden hat, und auch bereit zu sein, für den Willen Gottes zu leiden. Wenn wir das Selbst verleugnen und das Kreuz aufnehmen, können wir wirklich und wahrhaftig dem Herrn nachfolgen.

„Denn wer sein Seelenleben retten will, der wird es verlieren. Wer aber sein Seelenleben verliert um meinetwillen, der wird es finden.“ Das hier mit „Seelenleben“ übersetzte griechische Wort „Psyche“ bedeutet „Seele“. Folglich spricht dieser Vers vom Erretten oder Verlieren unserer Seele, dem Thema also, mit dem wir uns hier befassen wollen.

„Denn“ verbindet das Folgende mit dem zuvor Gesagten. Solch ein Bindewort lässt darauf schließen, dass das im vorigen Vers erwähnte „der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf“ ein und dasselbe ist wie das im folgenden Satz erwähnte Erretten oder Verlieren der Seele.

„Denn wer sein Seelenleben retten will ...“ Diese Aussage zeigt uns, dass jemand zwar das Verlangen

haben kann, dem Herrn zu folgen, und dennoch nicht bereit ist, sich selbst zu verleugnen und sein Kreuz zu nehmen. Dies hilft uns zu verstehen, was es hier bedeutet, das Seelenleben zu retten, bzw. zu schonen. Es offenbart, wie ungern man sich selbst verleugnet und seine Rechte aufgibt und wie ungern man Gott gegenüber gehorsam ist, wenn es gilt, dafür zu leiden. So erkennen wir auch, dass hier „sein Seelenleben retten“ genau das Gegenteil von Selbstverleugnung und Kreuztragen ist. Wenn jemand weiß, was Selbstverleugnung und Kreuztragen ist, weiß er auch, was es bedeutet, seine eigene Seele retten oder schonen zu wollen.

Der Herr sagt, wenn jemand so sehr auf sich selbst bedacht ist, dass er nicht bereit ist, sich selbst zu verleugnen, sein Kreuz zu nehmen und für den Gehorsam gegenüber Gott zu leiden, so wird er schließlich seine Seele verlieren. Wenn er versucht, heute dem Kreuz aus dem Weg zu gehen und auf diese Weise seine Seele zu retten, so wird er sie in der Zukunft verlieren. Dieses Verlieren der Seele bedeutet, dass er am Ende wird leiden müssen und alles verliert, was ihn erfreut. Was er sucht, wird er nicht erlangen.

„Wer aber sein Seelenleben verliert um meinetwillen ...“
Dies bezieht sich auf das Selbstverleugnen und Kreuztragen aus dem vorhergehenden Vers. Das Seelenleben zu verlieren ist dasselbe wie das

Selbst zu verleugnen. Der Herr verspricht hier Folgendes: Wenn jemand bereit ist, all das, woran seine Seele Gefallen findet, aufzugeben und um des Herrn willen zu leiden, so wird er die Seele finden. Anders ausgedrückt: Wer um seinetwillen bereit ist, seine eigenen Vorstellungen und Wünsche zu verleugnen und dadurch den Genuss an den Dingen dieser Welt verpasst und sogar viel zu leiden hat, dem wird der Herr zu einem späteren Zeitpunkt die Wünsche seines Herzens erfüllen, und dies mit vollem Segen und ganzer Freude.

Nach genauer Betrachtung dieses Verses können wir sicherlich verstehen, was hier damit gemeint ist, dass jemand seine Seele retten will, nämlich Freude und Glückseligkeit für die Zufriedenstellung des Herzens zu erlangen. Die Seele verlieren dagegen bedeutet seine Freude, Wünsche und Zufriedenstellung verlieren.

Somit ist das Verlieren der Seele (welches mit Selbstverleugnung und Kreuztragen verbunden ist) ganz eindeutig nicht das, was wir im üblichen Sinne unter „verloren gehen“ verstehen. Und umgekehrt zeigt uns der Herr, dass wir unsere Seele retten, bzw. schonen, wenn wir das Selbst nicht verleugnen und das Kreuz nicht nehmen. Dieser Gedanke entspricht nicht der üblichen Vorstellung von „gerettet werden“ und „verloren gehen“. Denn wenn die Errettung der Seele gleichbedeutend wäre mit „ewiges Leben haben“, wie könnte

der Herr Jesus dann noch verlangen, dass man seine Seele um seinetwillen verlieren müsse? Wenn man behauptet, das Verlieren der Seele bedeute, in den Feuersee geworfen zu werden, würde die Forderung unseres Herrn, unsere Seele um seinetwillen zu verlieren, dann nicht bedeuten, dass wir für ihn in den Feuersee gehen sollen? Das kann aber nicht sein, folglich geht es auch in diesem Vers absolut nicht um ewiges Leben oder den Feuersee. Die Worte „wird es verlieren“ (das Seelenleben) in der ersten Hälfte des Verses und „sein Seelenleben verliert“ in der zweiten Hälfte des Verses müssen dasselbe bedeuten. Wenn die Aussage „denn wer sein Seelenleben retten will, der wird es verlieren“ bedeuten soll, dass derjenige, der sein Selbst nicht verleugnet, in den Feuersee kommt, dann würden die Worte „wenn aber jemand sein Seelenleben verliert um meinewillen, der wird es finden“ bedeuten, dass jeder, der um des Herrn willen in den Feuersee geht, ewiges Leben haben soll. Das wäre völlig absurd.

Gemeint ist aber: Wenn ein geretteter Christ es nicht zulässt, dass seine Seele in dieser Zeit leidet, wird sie in der Zukunft leiden; wenn er jedoch bereit ist, seine Seele in dieser Zeit um des Herrn willen leiden zu lassen, wird sie in der Zukunft nicht mehr zu leiden haben.

Der Herr spricht hier zu den Jüngern, die bereits ewiges Leben haben; ein Ungläubiger kann

ja, wie wir wissen, weder sich selbst verleugnen noch sein Kreuz nehmen und dem Herrn nachfolgen. Wenn der Herr möchte, dass jemand das ewige Leben bekommt, so würde er ihn doch bitten, an ihn zu glauben, anstatt ihn aufzufordern, dass er sich selbst verleugnet, um ewiges Leben zu haben. Es ist ja nur derjenige fähig, sich selbst zu verleugnen, das Kreuz zu nehmen und dem Herrn zu folgen, der schon ewiges Leben empfangen hat. Was aber ein Sünder braucht, der noch gar kein ewiges Leben besitzt, ist nicht eine Aufforderung, dem Herrn nachzufolgen, sondern an ihn zu glauben.

„Denn was wird es dem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Seelenleben einbüßt?“ Auch hier steht im Griechischen wieder dasselbe Wort „Psyche“. Der Herr erklärt noch einmal, wie unrentabel es ist, seine Seele jetzt zu retten und sie später zu verlieren. Er meint damit Folgendes: Wer nicht sein Selbst verleugnet, das Kreuz nimmt und dem Herrn nachfolgt, sondern die Wünsche seiner Seele erfüllt, um sie zufrieden zu stellen, wird zu einem späteren Zeitpunkt seine Seele verlieren, auch wenn er inzwischen die ganze Welt gewonnen haben sollte. Mag es dem Menschen auch gelingen, sich großen Genuss zu verschaffen, indem er seinem Vergnügen nachgeht, so wird er doch letztendlich alles zurückzahlen müssen, indem er jeglichen Genuss seiner See-

le verlieren wird. Aus der Sicht des Herrn ist es weitaus besser, die Seele später zu retten und nicht jetzt. Es gibt nichts, was wir später noch für die endgültige Zufriedenstellung unserer Seele geben könnten. Es ist also weitaus besser, unsere Seele jetzt zu verlieren und nicht am Ende.

Zu welchem Zeitpunkt wird der Mensch seine Seele verlieren, wenn er sie jetzt errettet? Und wann wird der Mensch seine Seele finden? Der Herr gibt hierauf folgende Antwort: *„Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun“* (V. 27).

„Nach seinem Tun“ heißt nach dem, was jeder in diesem Leben tut. Es werden zwei Arten von Tun unterschieden: 1. die eigene Seele jetzt zu retten und 2. die Seele jetzt um des Herrn willen zu verlieren. Dass der Herr einem jeden nach seinem Tun vergelten wird, bedeutet, dass er denjenigen, der seine Seele jetzt errettet, dazu bestimmt, sie zu verlieren und denjenigen, der seine Seele jetzt um des Herrn willen verliert, dazu bestimmt, sie zu erretten. Und wann wird dies geschehen? Zur Zeit seines Kommens! Wir müssen also unbedingt erkennen, dass derjenige, der nach den Dingen des Fleisches trachtet, auf sein eigenes Vergnügen bedacht und nicht bereit ist, um Christi willen zu leiden, beim Kommen des Herrn nicht an seiner Herrlichkeit teilhaben darf,

sondern stattdessen vom Herrn getadelt wird und sogar Heulen und Zähneklappen sein Los sein können. Wer hingegen bereit ist, auf seine Rechte zu verzichten, sich völlig von der Welt zu lösen und treu den Willen Gottes zu tun, der wird vom Herrn gelobt werden und die Freude des Herrn genießen dürfen und somit die volle Zufriedenstellung seines Herzens erfahren.

Das Kommen des Herrn und seine Belohnung beziehen sich vor allem auf das Regieren mit ihm im Reich der Himmel. Der Herr selbst lässt uns wissen, wo er kommen wird, denn er spricht gleich danach die Worte vom Kommen in seinem Reich (V. 28). Damit deutet er Folgendes an: Wenn er auf die Erde kommt, um tausend Jahre zu regieren, werden einige Gläubige mit ihm regieren, einige jedoch nicht.

Es geht also im Wesentlichen darum, dass die Schrift hier zwei Arten von Jüngern unterscheidet. Sie sind zwar alle an den Herrn gläubig und haben daher ewiges Leben, aber die einen verleugnen ihr Selbst und nehmen das Kreuz, während die anderen weder sich selbst verleugnen noch das Kreuz nehmen. Die einen sind bereit, alles für den Herrn aufzugeben und die Seele zu verlieren, während die anderen nach den Freuden dieser Welt trachten und nicht bereit sind, ihre Seele zu verlieren. Ein Jünger Christi ist jemand, den der Herr aus dem Kreis der Sünder ausgesondert

hat. Der Herr wird jedoch noch einmal eine Scheidung vollziehen, nämlich zwischen dem sich selbst verleugnenden Jünger und dem, der sich selbst nicht verleugnet. Wir müssen unbedingt erkennen, dass unser heutiges Tun über unsere zukünftige Position im Reich der Himmel entscheidet. Was für den einen heute Gewinn bedeutet, wird für den anderen morgen Gewinn sein; was für den einen heute Verlust bedeutet, wird für den anderen morgen Verlust sein. Der eine möchte heute die Welt gewinnen und Leiden meiden, der andere verleugnet sein Selbst heute und gewinnt später eine Welt ohne Leiden. Wer es heute als Verlust erachtet, der Welt zu entsagen und nicht seinem eigenen Willen zu folgen, der verleugnet sein Selbst nicht und wird folglich in der Zukunft Verlust erleiden und das nicht erlangen, was er sich wünscht.

Der Herr will uns damit sagen: Jene, die heute die Welt genießen, werden das Recht verlieren, in der Zukunft mit dem Herrn zu regieren. Die Errettung der Seele ist also etwas anderes als das, was wir unter der Errettung des Geistes verstehen (was ja bedeutet, ewiges Leben zu haben).

Wie wird der Geist gerettet? „*Was vom Geist geboren ist, das ist Geist*“ (Joh. 3:6). Aus dem Zusammenhang von Johannes 3 wissen wir, dass derjenige, der glaubt, ewiges Leben hat. Für den Gläubigen gilt, dass sein Geist gerettet ist. Folglich be-

deutet die Errettung des Geistes, ewiges Leben zu haben. Wie aber wird die Seele gerettet? Aus dem soeben betrachteten Schriftabschnitt geht hervor, dass unsere Seele gerettet wird, wenn wir um des Herrn willen unsere Seele verlieren. Folglich bedeutet die Errettung des Geistes, ewiges Leben zu haben, die Errettung der Seele jedoch, das Reich der Himmel zu besitzen.

Der Geist wird dadurch gerettet, dass Christus für mich das Kreuz getragen hat; die Seele wird dadurch gerettet, dass ich selbst ein Kreuz trage. Der Geist wird gerettet, weil Christus sein Leben für mich gelassen hat; die Seele wird gerettet, weil ich mein Selbst verleugne und dem Herrn folge.

Der Geist wird auf Grund des Glaubens gerettet: Sobald jemand an Jesus glaubt, gilt dies für alle Zeit und ist unumstößlich. Die Seele wird auf Grund von Nachfolge gerettet. Es ist eine Nachfolge, die das ganze Leben lang währt – ein Lauf, den es zu vollenden gilt.

Der Geist wird durch Glauben gerettet, denn: *„Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben“* (Joh. 3:36). Die Seele wird durch Werke gerettet, denn: *„dann wird er (der Herr) einem jeden vergelten nach seinem Tun“* (Mt. 16:27). Ist unser Geist gerettet, so können wir auch des ewigen Lebens gewiss sein. Sollten sich auch alle Dämonen der Hölle aufmachen, um mich zu versuchen, so könnten sie doch

nicht erreichen, dass ich verloren gehe. Und sollten die Engel im Himmel herunterkommen, um mich zu schlagen, so würde auch das niemals bewirken, dass ich verloren gehe. Ja, sogar der dreieine Gott hätte keine Möglichkeit, mich verloren gehen zu lassen. Was aber die Errettung der Seele betrifft, so können wir, solange wir leben, ihrer nicht sicher sein, denn ob die Seele gerettet wird oder nicht, wird erst beim Wiederkommen des Herrn entschieden.

Die Errettung des Geistes wird heute entschieden, denn durch den Glauben an den Herrn Jesus haben wir ewiges Leben. Die Errettung der Seele jedoch wird erst beim Kommen des Menschensohnes entschieden.

Die Errettung des Geistes ist ein Geschenk in der jetzigen Zeit, denn *„so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab“* (Joh. 3:16). Die Errettung der Seele ist eine Belohnung in der Zukunft, die der Herr bei seinem Wiederkommen denen zuteil werden lässt, die ihm treu nachgefolgt sind.

Damit die Seele gerettet werden kann, muss zuerst der Geist gerettet sein. Ohne die Errettung des Geistes gibt es für einen Menschen gar keine Möglichkeit für die Errettung seiner Seele.

Markus 8:33-38

Lesen wir, wie Markus dieselben Worte des Herrn wiedergibt:

„Geh weg, hinter mich, Satan, denn du sinnst nicht die Dinge Gottes, sondern die Dinge der Menschen. Und er rief das Volk samt seinen Jüngern zu sich und sprach zu ihnen: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir. Denn wer sein Seelenleben erretten will, der wird es verlieren; wer aber sein Seelenleben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird es erretten. Denn was nützt es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und sein Seelenleben zu verlieren? Denn was kann der Mensch zum Tausch geben für sein Seelenleben? Denn wer sich mein und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommt in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.“

Im Wesentlichen stimmen diese Verse mit Matthäus 16:23-28 überein. Mögen die Unterschiede auch nur gering sein, so möchten wir sie dennoch kurz aufzeigen.

„Wer aber sein Seelenleben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird es erretten.“ Markus hat die Worte „und um des Evangeliums willen“ hinzugefügt. Die meisten Menschen meinen, dass sich dieser Vers auf diejenigen bezieht,

die für den Herrn das Evangelium predigen. Wären dann nicht die Prediger die Einzigen, deren Seele errettet werden kann? Der Vers spricht jedoch nur vom Evangelium, nicht aber vom Predigen des Evangeliums. Was ist „das Evangelium“? Doch nichts anderes als „*das Evangelium Jesu Christi, des Sohnes Gottes*“ (Mk. 1:1), die „*so große Errettung*“, von der Hebräer 2:3-4 spricht und durch welche die vielen Söhne zur Herrlichkeit geführt werden (Hebr. 2:10). Dies ist nicht nur das Evangelium, durch welches die Menschen durch ein geistliches Herauskommen aus Ägypten von der Sklaverei der Sünde befreit werden, sondern es ist das herrliche Evangelium von dem geistlichen Eintreten in das Land Kanaan. Wer das Seelenleben um seinetwillen verliert (Matthäus), den drängt die Liebe; wer sein Seelenleben verliert um des Evangeliums willen (Markus), den zieht die zukünftige Belohnung, nämlich das Reich der Himmel.

„*Denn wer sich mein und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht*“ (Mk. 8:38) spricht von dem, der nicht bereit ist, sein Seelenleben zu verlieren, der also in diesem Zeitalter nicht um des Herrn und seines Wortes willen leiden will. Um unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht die Worte des Herrn zu bezeugen, müssen wir unsere Seele verlieren. Nur wer wirklich bereit ist, seine Seele zu verlieren, wird auch fähig sein, den Herrn in diesem Zeital-

ter zu bezeugen, ohne sich zu schämen. Es gibt viele Kinder Gottes, die nie bereit sind, die es nie wagen, ihren Herrn, der sie doch erkauft hat, zu bezeugen, weil sie Angst haben, sich lächerlich zu machen und das Gesicht zu verlieren. So bewahren sie ihre eigene Seele in diesem Leben. Diese Menschen werden ganz gewiss im Reich der Himmel Verlust erleiden. Keiner, der in diesem Zeitalter nicht bereit ist, sein Seelenleben zu verlieren, wird im zukünftigen Zeitalter die Herrlichkeit des Herrn sehen dürfen. Alle, die in der Zukunft mit Christus regieren werden, sind jene, die ihre Seele heute verlieren. Niemand, der seine Seele in dem jetzigen Zeitalter verliert, wird davon ausgeschlossen sein, sie im kommenden Zeitalter zu gewinnen.

Lukas 17:26-37

Auch Lukas gibt diese Worte des Herrn wieder, jedoch in einem anderen Zusammenhang als die anderen beiden Evangelien:

„Und wie es in den Tagen Noahs zuging, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes: Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging und die Flut kam und brachte sie alle um. Ebenso, wie es in den Tagen Lots zuging: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie ver-

kaufte, sie pflanzte, sie bauten; an dem Tag aber, da Lot aus Sodom ging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte sie alle um. Gleichweise wird es sein an dem Tage, da der Sohn des Menschen offenbart wird. An jenem Tag, wer auf dem Dach ist und seinen Hausrat im Hause hat, der steige nicht herunter, um ihn zu holen; und wer auf dem Feld ist, der wende sich ebenfalls nicht um nach dem, was hinter ihm ist. Denkt an Lots Frau! Wer sein Seelenleben zu bewahren sucht, der wird es verlieren, und wer es verlieren wird, der wird es lebendig bewahren. Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bette liegen; der eine wird mitgenommen, und der andere wird zurückgelassen werden. Zwei werden am gleichen Ort mahlen; die eine wird mitgenommen, und die andere wird zurückgelassen werden. Zwei werden auf dem Felde sein; der eine wird mitgenommen, der andere wird zurückgelassen werden, Und sie antworten und sagen zu ihm: Herr, wo? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leib ist, da werden sich auch die Geier sammeln.“

Hier erfahren wir den Zeitpunkt, zu dem unsere Seele gerettet wird. „Ich sage euch: In jener Nacht ...“ Dies ist ein Hinweis auf den Zeitpunkt der Entrückung, wo der eine mitgenommen, der andere jedoch zurückgelassen wird. Genommen zu werden bedeutet, in den Himmel entrückt zu werden (vgl. 1.Mose 5:24). Somit verstehen wir auch, was uns Vers 33 sagen will: „Wer sein Leben zu bewahren (oder: retten) sucht, wird es verlieren, und wer es ver-

lieren wird, der wird es lebendig bewahren.“ Wer seine Seele in diesem Zeitalter gerettet hat, wird beim Kommen des Menschensohnes zurückgelassen, während derjenige, der seine Seele in diesem Zeitalter verloren hat, beim Kommen des Menschensohnes genommen wird. Die beiden scheinen sich in keiner Weise zu unterscheiden, weder in ihrer Tätigkeit noch in ihrem Standort; zum Zeitpunkt der Entrückung jedoch wird der Unterschied sichtbar! In einem Augenblick – Welch ein Unterschied!

Ein sehr ernstes Problem wird uns hier vor Augen gestellt. Wenn wir den Wunsch haben, entrückt zu werden, den Herrn zu sehen und in das Reich der Himmel einzugehen, müssen wir zuerst unsere Seele in diesem Zeitalter verlieren. Um des Herrn willen müssen wir der Welt entsagen, alles aufgeben, was nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmt, allem absagen, was uns gefangen nehmen will, und auch allem absagen, was unser Herz daran hindern will, auf das zu sinnen, was droben ist. Wenn wir wie Lots Frau versuchen, unsere Seele zu bewahren und nicht bereit sind, irgend etwas aufzugeben, werden wir nicht dorthin mitgenommen werden, wo wir während des Tausendjährigen Reiches nach dem Willen des Herrn sein sollten – was aber nicht bedeutet, dass wir dann zusammen mit den Sündern in Sodom und Gomorrha umkommen. Es gibt zwar keinen Unterschied, was das ewige Leben betrifft, was aber

die Entrückung betrifft, wird es einen Unterschied geben.

Lukas 12:15-21

Was ist damit gemeint, die Seele zu verlieren? Die Antwort auf diese Frage wird noch klarer, wenn wir das folgende Gleichnis aus dem Lukasevangelium lesen:

„Und er sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht; denn keines Menschen Leben besteht dadurch, dass er viele Güter hat. Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Das Land eines reichen Menschen hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sagte: Was soll ich tun? Denn ich habe nicht, wohin ich meine Ernte sammeln kann. Und er sagte: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will dorthin all mein Getreide und meine Güter sammeln, und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und sei fröhlich. Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht fordert man deine Seele von dir; wem wird es nun gehören, was du bereitet hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und nicht reich ist an Gott.“

Auch hier steht im Griechischen das Wort „Psyche“ für „Leben“ und „Seele“. Nach diesen Versen bedeutet, die Seele zu gewinnen, dafür zu sorgen,

dass die Seele sich freuen kann und glücklich und zufrieden ist. Die Seele verlieren hingegen bedeutet, die Seele leiden zu lassen – Schmerzen zu ertragen und arm zu sein. Mit dem Überfluss seiner Güter hat dieser reiche Mann seiner Seele in diesem Zeitalter Vergnügen, Freude und volle Befriedigung verschafft. Er hat also seine Seele schon jetzt gewonnen.

In diesem Zeitalter gewinnen wir unsere Seele, wenn wir dafür sorgen, dass sie glücklich ist, und wir verlieren sie in diesem Zeitalter, wenn wir ihr nichts gewähren. Wenn unsere Augen etwas sehen, unsere Ohren etwas hören und unsere Hände und Füße etwas berühren, so geschieht dies durch unseren Leib, aber die damit verbundene Freude wird uns durch unsere Seele bewusst gemacht.

Die Seele ist der Sitz unserer natürlichen Wünsche und befähigt uns, Gefühle zu haben und Freude zu empfinden. Die Wünsche dieses Seelenlebens verlangen danach, erfüllt zu werden. Schöne Musik zum Beispiel vermag unsere Gefühlsregungen zu besänftigen, Literatur und Philosophie unser Denken anzuregen. Wenn wir jedoch danach trachten, in diesem Zeitalter durch diese Dinge völlige Zufriedenstellung zu erlangen, werden wir im kommenden Zeitalter unsere Zufriedenstellung verlieren. Wenn wir schon jetzt darin unsere Erfüllung gefunden haben, werden wir

später die Herrlichkeit des Reiches der Himmel verlieren.

Wer in diesem Zeitalter seine Seele errettet – auch wenn er ein Gläubiger ist –, hat schon die Freuden genossen, die wir über unsere Augen, Ohren und unser Herz erlangen können, und wird daher im kommenden Zeitalter alle diese Freuden verlieren. Wer jetzt gewinnt, wird in der Zukunft verlieren, und wer jetzt verliert, wird in der Zukunft gewinnen. Dies sollte uns in Bezug auf die Errettung der Seele sehr klar sein. Die zukünftige Herrlichkeit, Freude und Zufriedenstellung des Reiches der Himmel zu gewinnen, ist das Gewinnen der Seele. Diese Herrlichkeit, Freude und Zufriedenstellung in der Zukunft zu verlieren, ist das Verlieren der Seele.

Natürlich kann unsere Errettung nie wieder rückgängig gemacht werden; dennoch haben unsere Taten sehr viel mit unserer Position im zukünftigen Reich der Himmel zu tun. Wonach wollen wir jetzt also trachten? Für junge Menschen ist es besonders schwer, den Freuden dieser Welt zu entsagen. Viele suchen ihre Zufriedenheit in einem hohen Lebensstandard von Wohnen, Nahrung, Kleidung und Vergnügen usw. Sie retten dadurch ihre Seele schon heute und werden sie infolgedessen in der Zukunft verlieren. Wer gerettet ist, kommt zwar nicht in die Hölle, aber es mag sein, dass er nicht in den Genuss der Segnungen des Reiches der Himmel kommt.

Der Herr will aus uns keine Asketen machen, aber er will uns ermutigen, uns nicht in die Dinge dieser Welt zu verstricken. Diese mögen zwar erlaubt, aber nicht nützlich sein. Deshalb sagt Paulus: *„Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich“* (1.Kor. 10:23). Sei es Kleidung, Nahrung oder Wohnung – wir sollten sie nicht zu unserem eigenen Genuss begehren, sondern in allem nach der Herrlichkeit Gottes trachten. Wenn unser Genuss an diesen Dingen überhand nimmt, sind wir schon auf Abwegen.

Wer die Welt liebt, will dadurch seine Seele retten. Aber da die Sünde in die Welt gekommen ist, sollten wir nichts aus dieser sündigen Welt begehren.